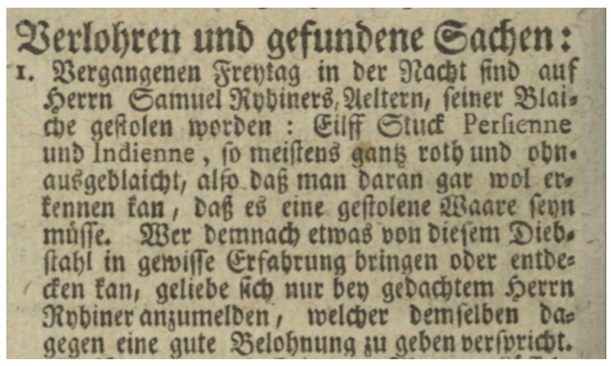
HS 2019
Seminar: Neue Informationsmärkte für die entstehende Konsumgesellschaft.
Dozentinnen: Prof. Dr. Susanna Burghartz / Anna Reimann

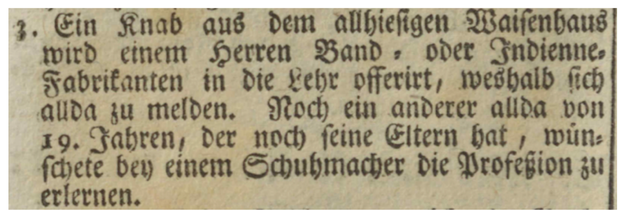
Indiennes

Universität Basel
Departement Geschichte
Poster von Stefanie Heeg und Zoë Pitschmann

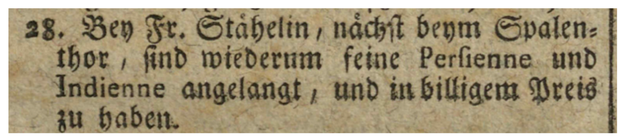

Verlohren und gefundene Sachen:
1. Vergangenen Freytag in der Nacht sind auf Herrn Samuel Ryhiners, Aeltern, seiner Blaiche gestolen worden: Eilff Stuck Persienne und Indienne, so meistens gantz roth und ohnausgeblaicht, also daß man daran gar wol erkennen kan, daß es eine gestolene Waare seyn müsse. Wer demnach etwas von diesem Diebstahl in gewisse Erfahrung bringen oder entdecken kan, geliebe sich nur bey gedachtem Herrn Ryhiner anzumelden, welcher demselben dagegen eine gute Belohnung zu geben verspricht.

Diebstahl bei Ryhiner, Basler Avisblatt 1746

In der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts veränderte der Import von bedruckten Baumwolle und Musselin Stoffen Europas Textillandschaft, und vor allem auch Konsumverhalten, nachhaltig. Die, bisher in Europa unbekannten, Textilien waren nicht nur billiger als herkömmliche Stoffe, sondern waren auch mit exotischen Mustern und prächtigen Farben versehen. Sie wurden Klassenübergreifend so populär, dass das Phänomen «Calico Craze» getauft wurde. Heimische Unternehmen begannen rasch mit Imitationen von «Indiennes» Stoffen und viele Städte der Eidgenossenschaft, wie auch Mulhouse, wurden zu Zentren der Indiennes Produktion. In Basel wurde die erste Indiennes Fabrik 1716 von Samuel Ryhiner gegründet.


3. Ein Knab aus dem allhiesigen Waisenhaus wird einem Herren Band- oder Indienne-Fabrikanten in die Lehr offerirt, weshalb sich allda zu melden. Noch ein anderer allda von 19. Jahren, der noch seine Eltern hat, wünschete bey einem Schuhmacher die Profeßion zu erlernen.

Lehrstellengesuch, Basler Avisblatt 1759


28. Bey Fr. Stähelin, nächst beym Spalenthor, sind wiederum feine Persienne und Indienne angelangt, und in billigem Preis zu haben.

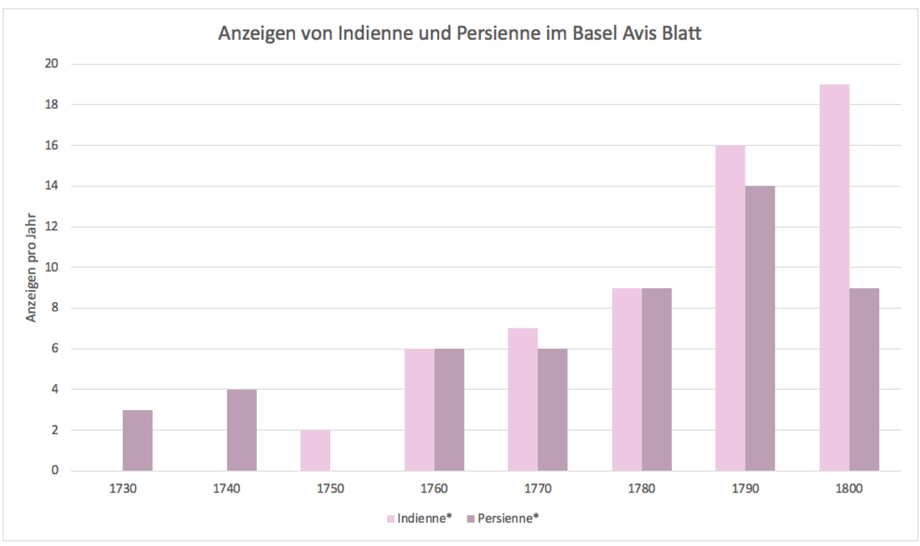
Persienne und Indienne im Verkauf , Basler Avisblatt 1780

Stoffdruck in Basel

Die Manufaktur Samuel Ryhiners und seines Bruders Emanuel war lange Zeit eher klein. Sie entstammten einer Basler Patrizier– und Handelsfamilie. Mitte des 18. Jahrhunderts trennten sich die beiden und gründeten je ihre eigene Manufakturen. Die Basler Textilmanufakturen konnten vor allem davon profitieren, dass in Frankreich zwischen 1686 und 1759 eine Prohibition für die Produktion von Indienne ausgesprochen wurde – zum Schutz der anderen Leinen–, Seiden– und Wollproduzenten. Die französischen Indienne Produktionen verlagerten sich nach Genf, Neuenburg, Biel, Basel Bern und Zürich. Basel zählte 1759 mindestens sechs Fabriken: Samuel Ryhiner, Emanuel Ryhiner & Iselin, Burckhardt, Rosenburger, Werthemann und Linder.
Vom Sohn Samuel Ryhiners, Johannes, ist uns durch seine Geschichte der Indiennefabrikation überliefert, wie die Indiennestoffe im 18. Jahrhundert gedruckt wurden – anders als in Indien, wo die Stoffe oft von Hand bemalt wurden, wurden sie in Westeuropa mit Holzplatten bedruckt.

Herrenweste, ca. 1780 aus französischer Produktion.
Schweizer Nationalmuseum Online Sammlung LM-171702

Auftreten von Indienne und Persienne im Basler Avisblatt



	Persienne*	Indienne*
Gesamte Anzeigen 1730-1800 (bereinigt)	52	60
Unbekannter Ursprung	38	39
Basel als Fabrikort	1	16
Anderer Ursprung	13 (Ostindisch 8, Englisch 4, Indisch 1)	5 (Lenzburg 2, Niederlenz 2, Genf 1)

Wurde der in Basel verkaufte Indienne vermehrt lokal produziert oder importiert?

Indienne und Persienne im Basler Avis Blatt

In der Auswertung des Avisblatts haben wir uns nicht ausschliesslich auf die Verkaufsanzeigen konzentriert, sondern alle Erwähnungen von Indienne und Persienne miteinbezogen, und Wiederholungen der Anzeigen ausgelassen. Das Basler Avis Blatt scheint nicht die primäre Verkaufsplattform für Indiennes und Persiennes Textilien gewesen zu sein, obwohl es eine florierende Indienneproduktion in Basel gab. Bei den meisten Anzeigen handelt es sich um gestohlen oder vermisst Anzeigen, oder einzelne Personen die Textilien verkaufen wollen. Die Bezeichnungen *Indienne* und *Persienne* wiesen weniger darauf hin, woher ein bedruckter Stoff kam, sondern mehr darauf, dass es sich um einen exotischen Stoff handelte, der aus einem weit entfernten Land kam. Sowohl "Indienne" als auch "Persienne" werden im Basler Avis Blatt erwähnt, wobei Indienne erst nach 1750 das Erste Mal erwähnt wird, danach ist ein stetiger Anstieg bei beiden. Die Anzeigen, die die Indienneproduktion in Basel platzieren sind vorwiegend Stellenausschreibungen und weniger Werbung für den Verkauf. Wenn Indienne oder Persienne zum Verkauf angeboten werden, wird in den meisten Fällen kein Ursprungsort der Textilien angegeben. Bei Persienne wird ein anderer Ursprungsort öfters angegeben als bei Indienne; auffällig ist dabei vor allem, dass bei Persienne die Ursprungsorte „exotischer“ sind, als bei Indienne, bei dem es sich meistens um Produktionsorte in der Schweiz handelt. Bei den unbekannten Ursprungsorten kann man davon ausgehen, dass viele der Stoffe auch in Basel produziert wurden. Einerseits weist die Forschungsliteratur darauf hin, da es in Basel viele Fabrikanten gab, und andererseits weist die Erwähnung des Ursprungs in anderen Anzeigen darauf hin, dass der Ursprungsort Basel die Norm darstellt, von der diese abweichen.

Weiterführende Fragen

- Laut Forschungsliteratur gab es in Basel viele Indienneproduzenten, die den bemalten indischen Baumwollstoff nachahmten. Wie viel der in Basel zum Verkauf angebotenen Indienne waren aber Importware und wieviel lokal produziert? Und inwiefern war das auch eine Frage des Preises?

- Was genau könnte der Unterschied zwischen Indiennes und Persiennes sein? Persiennes werden in der Forschungsliteratur nicht erwähnt, aber tauchen in den Anzeigen meist zusammen mit Indiennes auf. Handelt es sich rein um ein Synonym?

Literatur

Jordan, John und Schopf, Gabi: Global Goods in Local Language. Naming Cotton Textiles in the Swiss Cantons. In: Harrington, Joel F. und Plummer, Marjorie Elizabeth (Hg.): *Names and Naming in Early Modern Germany.* New York 2019, S. 149–172.

Siebenhüner, Kim: Calico Craze? Zum geschlechtsspezifischen Konsum bedruckter Baumwollstoffe im 18. Jahrhundert. Ein Blick von England zur Alten Eidgenossenschaft. In: L'Homme, Jg. 27 ; H. 1 (2016); S. 33-53.

Bieri Thomson, Helen (Hg.): Indiennes. Un Tissu Révolutionne le Monde! Zürich 2018.

Ryhiner, Hans-Peter (Hg.): Ryhiner. Die Familie Ryhiner 500 Jahre im Basler Bürgerrecht, 1518-2018. Basel 2018.

Caspard, Pierre: Zeugdruck, in: HLS, 11 Bände, Band 3. Basel 2004, S. 13-16. Degen, Bernhard: Volksinitiative, in: e-HLS, URL: http://www.hls-dhs-dss.ch/textes/d/D10386.php [Stand 3.10.2013].